



Die Mitglieder der Abgeordneten-Gruppe des VEB Bauelementewerk Erfurt Genosse Helmut Hoppe, ihr Leiter (2. v.r.), der Stadtverordnete Dreher Dietmar Schulz (links) und der Stadtbezirksverordnete und Anlagenfahrer Dieter Szentik (rechts) sprechen in der Ratio-Abteilung über die Neuerüttigkeit, Ordnung und Sicherheit.

Foto: DV/Bohne

4. Die Leitungen der Partei nehmen darauf Einfluß, daß die Stadt- und Gemeindeordnungen für die Bürger überschaubar, einfach und verständlich sind, klare Aussagen enthalten, wer für welche Aufgabe verantwortlich ist. Es bewährt sich, wenn nur das geregelt wird, was wirklich real und durchsetzbar ist. Als Schwerpunkte schälen sich die Gewährleistung der Sauberkeit öffentlicher Straßen, Wege und Plätze, das Vorgehen gegen ruhestörenden Lärm sowie die Aufgaben des Winterdienstes heraus.

5. Für die Durchsetzung der Stadt- und Gemeindeordnungen ist es bedeutsam, gründlicher den Vorschlägen, Hinweisen und Kritiken der Bürger nachzugehen. Die Leitungen der Partei wirken erzieherisch darauf ein, daß Abgeordnete, Ratsmitglieder, Leiter und Mitarbeiter staatlicher Organe und Betriebe mehr als bisher an Ort und Stelle den Bürgern Antwort geben und für Veränderungen sorgen. Im direkten

Kontakt mit den Bürgern kann zugleich wirksamer ihre Bereitschaft gefördert werden, sich stärker für Ordnung und Sauberkeit in den Wohngebieten, Betrieben und Einrichtungen einzusetzen, Ordnungswidrigkeiten unduldssamer entgegenzutreten und auch diejenigen zu erziehen, die das gemeinsam Geschaffene noch nicht genügend achten.

So tragen die Anstrengungen um schöne, saubere und ordentliche Städte und Gemeinden dazu bei, die von den Bürgern gewünschten Beziehungen der gegenseitigen Achtung und bewußten Einhaltung der Normen des Zusammenlebens zu vertiefen. Eine solche Haltung der Kommunisten schafft die Grundlage dafür, verantwortungsbewußt die Stadt- und Gemeindeordnungen durchzusetzen und alle Bürger dafür zu gewinnen.

Reiner Tietz
Politischer Mitarbeiter des ZK der SED

Leserbriefe

das Geschehen und die Entwicklung unseres ehemaligen Arbeitsbereiches bestens informiert.“

Die Parteiveteranen, die aufgrund ihres Gesundheitszustandes oder ihrer familiären Verhältnisse eine Einladung in den Betrieb nicht wahrnehmen können, werden in der Wohnung besucht, wie auf unserem Foto der ehemalige Kaderleiter Willi Leichsenring (links). So bleibt auch auf diese Weise der Kontakt zum ehemaligen Betrieb aufrechterhalten.

Hans Graube
Mitglied der Veteranenkommission
im VEB Steinkohlenkokerereien
„August Bebel“ Zwickau

Alle müssen wissen, worauf es ankommt

Die Beschlüsse der Partei sind uns Anleitung zum Handeln und bestimmen unser gesamtes Verhalten. Diese Erkenntnis ist Grundlage meiner Tätigkeit als APO-Sekretär. Das gründliche Studium der Beschlüsse, das kameradschaftliche Gespräch über ihren Inhalt, in den Parteigruppen und in der APO sind Voraussetzung für das parteiliche Wirken aller Genossen.

Darum werteten die Kommunisten im VEB Flachglaskombinat Torgau auch die 11. Tagung des Zentralko-

mitees gründlich aus. Wir gingen davon aus, daß bei der Auswertung von Parteibeschlüssen ein bloßes Lippenbekenntnis niemandem etwas nützt. Als Kommunisten die neuen Aufgaben beispielhaft zu lösen, das erachten die Parteimitglieder im Flachglaskombinat als ihre Aufgabe. Wir legen deshalb in Auswertung der Beschlüsse immer fest, welche Aufgaben jeder Genosse übernimmt.

In Auswertung der 11. Tagung des Zentralkomitees erhielten alle Ge-